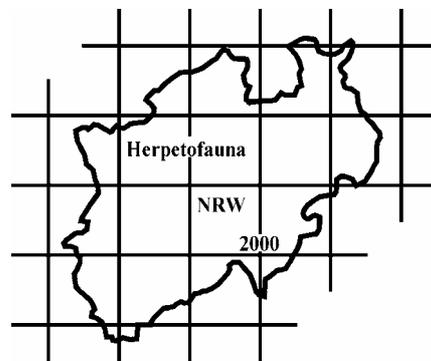


Arbeitskreis Amphibien und Reptilien Nordrhein- Westfalen

Ein Arbeitskreis der ABÖL



**Rundbrief Nr. 19
November 2001**

Projektgruppe Herpetofauna Nordrhein-Westfalen

Inhalt des Rundbriefes

Vorwort	2
Arno Geiger – in eigener Sache –	3
Rundbrief-Versand per Email	4
Anschrift des Arbeitskreises	5
„Herpetoraum“	5
Werkvertrag zur Herpetofauna	5
Anfragen wg. Daten des Arbeitskreises	5
20 Jahre Krötenschutz in Unna	6
Jahrestagung des Arbeitskreises	7
Veranstaltungskalender für Feldherpetologen.....	10
Methoden der Feldherpetologie im Naturschutz	10
Sonstige Tagungen	11
Literaturhinweise	13
Die Krötengoldfliege in NRW?	16
Großer Kolbenwasserkäfer – <i>Hydrophilus piceus</i>	16
Impressum.....	16

Liebe Mitarbeiter,

der Wunsch Arno Geigers nach fast 25 Jahren(!) ehrenamtlichen Engagements von den leitenden Positionen des Arbeitskreises Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen zurückzutreten, kam für uns alle überraschend. Ich erinnere an dieser Stelle an seinen „feldherpetologischen Werdegang“ in Nordrhein-Westfalen:

- Mai 1978 bis 1992: Gründung und Leitung der Arbeitskreises Amphibien- und Reptilien nördliches Rheinland (als Arbeitskreis des damaligen BNU Nordrhein-Westfalen, später BUND)
- 1983 Herausgabe des vorläufigen Verbreitungsatlasses der Lurche und Kriechtiere des nördlichen Rheinlandes (mit Manfred Niekisch).
- 1993 bis April 2001 Leitung des Arbeitskreises Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen (zusammen mit dem Unterzeichner) und Mitarbeit in der Projektgruppe Herpetofauna Nordrhein-Westfalen.

Arno Geiger wird der Feldherpetologie aber nicht verloren gehen. Auch in Zukunft wird er in unserem Arbeitskreis weiter mitarbeiten, wenn auch nicht mehr in leitenden Funktionen. In der Landesanstalt für Ökologie, Bodenordnung u. Forsten Nordrhein-Westfalen ist er weiterhin für die Belange des Amphibien- und Reptilienschutzes zuständig und bleibt hier unser wichtigster Ansprechpartner und Verbündeter. Auch in vielen anderen Gremien und Funktionen wird er uns begegnen: im Laubfroschprojekt „Ein König sucht sein Reich“, in der AG Feldherpetologie der Deutschen Gesellschaft für Herpetologie und Terrarienkunde (DGHT), im Redaktionsbeirat der „Zeitschrift für Feldherpetologie“ und nicht zuletzt auf vielen Tagungen. Auch die diesjährige Tagung unseres Arbeitskreises hat er noch mitgestaltet und -organisiert. Seine persönlichen Gründe, die zum Rücktritt geführt haben müssen wir schweren Herzens akzeptieren. Für die bisherige, stets vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit möchte ich ihm an dieser Stelle ausdrücklich danken.

Auch Burkhard Thiesmeier hat sich in diesem Jahr entschieden aus der Projektgruppe auszuscheiden. Als engagierter Wissenschaftler, Autor, Redakteur und Verleger (Laurenti-Verlag: siehe Literaturhinweise) wird auch er weiterhin in der Feldherpetologie präsent sein. Auch ihm gilt mein herzlicher

Dank für die bisherige Unterstützung.

Michael Schwarze hat uns in diesem Jahr nach Warendorf eingeladen und die örtliche Organisation der Tagung übernommen. Er und die Projektgruppe hoffen, dass sich viele von Ihnen am Sonntag, den 09.12.2001 in der örtlichen Volkshochschule einfinden werden (s. 7 ff).

Mit dem Ausscheiden Arno Geigers ergeben sich einige notwendige organisatorische Änderungen. Vor allem muss der Rundbrief in Zukunft aus Zeit- und Kostengründen überwiegend per Email verschickt werden – hierzu benötige ich dringend Ihre Email-Adressen (S. 4). Da ich zeitlich und räumlich nicht in der Lage bin, Anfragen betreffend unserer Kartierungsdaten zu bearbeiten, haben wir einen Modus gefunden, der eine Nutzung unter Einhaltung des Datenschutzes weiterhin gewährleistet. Die Arbeit der Recherche müssen die Interessierten allerdings in Zukunft selber übernehmen (S. 5). Erstmals müssen wir auf dem Treffen auch einen kleinen Unkostenbeitrag erheben. Wir bitten um ihr Verständnis.

Martin Schlüpmann

Arno Geiger – in eigener Sache –

Leider machten es familiäre Gründe erforderlich meinen Abschied aus dem ehrenamtlichen Engagement des nordrhein-westfälischen Naturschutzes gegen Mitte diesen Jahres auszusprechen.

Meine Mutter ist aufgrund eines Schlaganfalls im Januar diesen Jahres zu einer schwerstpflegebedürftigen Frau geworden. Meine Schwester und ich – zusammen mit unseren Familien – haben uns zum Ziel gesetzt, die Pflege der Mutter in den eigenen vier Wänden so lange es geht zu ermöglichen. Nach den ersten Monaten war mir dann klar, dass ich nun in der Schlussphase der Kartierung der Herpetofauna und insbesondere in der persönlichen Mitherausgeberschaft der Herpetofauna NRW keine private Zeit mehr dazu finden werde. Nach nunmehr über zwanzig Jahre des Engagements fällt es mir auch überhaupt nicht leicht so eine Entscheidung fällen zu müssen - aber was muß das muß.

Diese Rücknahme aus dem Ehrenamt heißt aber nur die Trennung meines ehrenamtlichen Engagements von meinen beruflichen Tätigkeiten. Selbstverständlich werde ich mich im Rahmen meiner beruflichen Aufgaben – als Mitarbeiter im Dezernat Artenschutz der Landesanstalt für Ökologie NRW –

dem Schutz der Landesherpetofauna nach wie vor engagiert widmen. Dazu gehört auch, dass ich mich auf Seiten der LÖBF, als Mitherausgeberin für die „Herpetofauna NRW“, unverändert stark einsetzen werde. Nur bin ich in Zukunft nicht mehr auf der Ebene der Leitung des Landesarbeitskreises, der Projektgruppe oder der Herausgeberebene der Landesherpetofauna für den Landesarbeitskreises tätig, nur noch auf der Ebene der Artbearbeitung und als Bindeglied zwischen unserem Arbeitskreis und der LÖBF. Die zukünftigen Jahrestreffen unseres Arbeitskreises werde ich gerne besuchen und mich als Mitglied in diesem Arbeitskreis wohl fühlen. Meine weiteren Engagements, so wie sie Martin Schlüpmann freundlicherweise im Vorwort dieses Rundbriefes niedergeschrieben hat, bleiben unverändert.

Für die weit über zwei Jahrzehnte zurückreichende freundschaftliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit im ehrenamtlichen, herpetologischen Artenschutz in Nordrhein-Westfalen möchte ich mich bei Euch allen sehr herzlich bedanken.

Besonders möchte ich mich bei Reiner Feldmann, Manfred Henf, Andreas Kronshage, Burkhard Thiesmeier, Thomas Kordges, Guido Weber und Martin Schlüpmann für die schöne gemeinsame Zeit in der Projektgruppe bedanken. Ich gebe jetzt die Gesamtleitung unseres Arbeitskreises an Martin Schlüpmann weiter und spreche ihm mein Vertrauen aus, aber auch meine uneingeschränkte dienstliche Mithilfe bei der Herausgabe unserer Herpetofauna NRW und ich werde ihm und allen anderen engagierten Feldherpetologen/Innen weiterhin freundschaftlich verbunden sein.

Bei der Warendorfer Tagung werde ich eine kleine Abschiedsrede halten.

Im Oktober 2001

Arno Geiger

Rundbrief-Versand per Email

In Zukunft muss der Rundbrief aus Kosten- und Zeitgründen überwiegend per Email verschickt werden. Ich bitte daher alle Mitarbeiter unseres Arbeitskreises, mir ihre persönliche Email-Adresse mitzuteilen und mir Änderungen derselben jeweils bekanntzugeben. *Bitte schicken Sie hierzu eine formlose E-mail mit Ihrem vollen Namen, der aktuellen Adresse und dem Vermerk „Rundbrief“ an martin.schluepmann@t-online.*

Anschrift des Arbeitskreises

Wir bitten **alle** Briefe, Emails, Erfassungsbögen und Fundmitteilungen, die den Arbeitskreis Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen betreffen, ab sofort **nur** noch an die folgende Adresse zu schicken:

Martin Schlüpmann; Hierseier Weg 18, 58119 Hagen

Email: martin.schluepmann@t-online.de

Tel. 02334/45812 (abends oder am Wochenende)

Fax über PC (*nur nach vorheriger telefonischer Benachrichtigung*): 02334/924453

„Herpetoraum“

Der Raum des Arbeitskreises, in dem alle alten und neuen Daten hinterlegt sind, verbleibt – trotz Rücktritt von Arno Geiger – bis auf weiteres im Gebäude in der LÖBF. Die Autoren der Herpetofauna erhalten über Arno Geiger Zugang zum Raum. Zur Nutzung oder Weitergabe der Daten durch Dritte bestehen besondere Regelungen (s. unten).

Werkvertrag zur Herpetofauna

Im Juli wurde ein neuer Werkvertrag zwischen der ABÖL und der LÖBF unterzeichnet. Das Auftragsvolumen beträgt diesmal nur 10.000 DM, ein Viertel dessen was in der Vergangenheit von der LÖBF zur Verfügung gestellt wurde. Das Geld wird dazu verwendet unsere Datenbank aufzubereiten und Auswertungen über die Kartendarstellung hinaus zu ermöglichen. Über die Mailingliste von Herrn Krone haben wir nach potentiellen Werkvertragsnehmern gesucht. Nicht weniger als 10 qualifizierte Bewerber hatten sich daraufhin bei uns gemeldet. Nach einem längeren Auswahlverfahren – unter Berücksichtigung zahlreicher Kriterien – haben wir schließlich den Auftrag an CHRISTOPH WILLIGALLA aus Ostbevern vergeben.

Anfragen wg. Daten des Arbeitskreises

Immer wieder treffen bei uns Anfragen betreffend der von erhobenen Daten ein, teilweise von Büros oder auch Biostationen. Es gilt auch weiterhin die Vereinbarung, dass wir keine Daten an Dritte weitergeben, ohne das uns ein ausdrückliches Einverständnis der Kartierer vorliegt.

Allerdings müssen die Interessierten die notwendigen Arbeitsschritte selber übernehmen. Der Arbeitskreis verfügt über kein eigenes Personal, das diese Arbeiten übernehmen könnte. Wer aus irgendeinem Grund Interesse an den Daten hat,

1. muss sich bei mir (Martin Schlüpmann) melden. Ich werde Herrn Geiger informieren, wenn ein berechtigtes Interesse besteht,
2. vereinbart anschließend einen Termin mit Herrn Geiger, der ihm Zugang zu unserem Raum verschaffen und ihn kurz einweisen wird,
3. sucht sich in unserem Raum in der LÖBF die für ihn relevanten Kartierungsbögen heraus und bittet Herrn Geiger eine Kopie zu fertigen,
4. sortiert die Kartierungsbögen wieder in die entsprechenden Ordner ein,
5. schreibt die betreffenden Kartierer an und bittet die Damen und Herren um schriftliche Freigabe Ihrer Daten. Hierfür liegt eine vorgedruckte Einverständniserklärung vor.

Nach Freigabe der Daten (die Zusagen müssen Martin Schlüpmann schriftlich vorliegen) wird Herr Geiger die zuvor gefertigten Kopien der freigegebenen Daten zusenden.

Zugang zum Rechner kann aus Datenschutz- und Sicherheitsgründen z. Zt. nicht gewährt werden.

Außerdem erhebt der Arbeitskreis im Gegenzug den Anspruch, konkrete Untersuchungsergebnisse der Interessenten in Kopie zu erhalten. Ohne eine diesbezügliche schriftliche Zusage gibt es keine Daten mehr.

20 Jahre Krötenschutz in Unna

Die Krötenschutzgruppe der VHS Unna, 1981 von Wilfried Loos, einem Mitstreiter der ersten Stunde, gegründet und geleitet, feierte in diesem Jahr ihr 20 jähriges Bestehen. Bitte beachten Sie hierzu auch unser Tagungsprogramm (S. 8). Heute gehören der Krötenschutzgruppe der VHS Unna rund fünfzig Aktive an. Die Bedeutung der rührigen Gruppe geht weit über den Krötenschutz hinaus. Ihre Tätigkeit gab Impulse für den regionalen und überregionalen Arten- und Naturschutz. Erinnerung sei beispielhaft an das Heckenkataster und die Kartierung von Bahndämmen. Einen ganz herzlichen Glückwunsch an die Gruppe und einen ganz persönlichen an Wilfried. M.S.

Jahrestagung des Arbeitskreises

Mitveranstalter: VHS Warendorf und NABU-Kreisverband Warendorf

Ort: Volkshochschule Warendorf, Kurze Kesselstraße 17, 48212 Warendorf

Termin: Sonntag 9.12.2001: 10.00-17:30 Uhr

Unkostenbeitrag: 5,00 DM (Referenten frei)

Programm

10:00-10:15 Uhr Begrüßung

Vorträge:

10:15-11:45 Uhr MICHAEL SCHWARZE (Warendorf): Von Schlangen und Schiffen - Beobachtungen an einer Kreuzotter-Population an einem anthropogenen Standort.

10:45-11:10 Uhr MARTIN SCHLÜPMANN (Hagen): Anmerkungen zum Albinismus bei Amphibien am Beispiel des Bergmolches.

11:10-11:25 Uhr Kurze Kaffeepause

11:25-12:10 Uhr SEBASTIAN STEINFARTZ (Köln): Der Feuersalamander (*Salamandra salamandra*) in Nordrhein-Westfalen: Populationen auf dem Weg zur Artbildung? Ökologische Differenzierung und ihre Auswirkung auf den Genfluss.

12:10-12:20 Uhr ARNO GEIGER: In eigener Sache.

12:20-12:40 Uhr MARTIN SCHLÜPMANN: Mitteilungen des Arbeitskreises.

12:40-14:15 Uhr Mittagspause

Gemeinsames Mittagessen. Es wird eine preisgünstige, fleischlose Suppe gereicht.

14:15-15:00 Uhr MONIKA HACHTEL et al. (Bonn): Amphibien in der Zivilisationslandschaft – langjährige Bestandsdynamik einer Population im Drachenfelder Ländchen bei Bonn.

15:00-15:45 Uhr JULIA ZEHLIUS et al. (Euskirchen): Die Amphibien und Reptilien im Kreis Euskirchen.

15:45-16:30 Uhr Kaffeepause

Kaffee und Kuchen stehen für einen geringen Preis bereit.

16:30-17:00 Uhr WILFRIED LOOS: Erfahrungen bei einer 20-jährigen Krötenschutz-Aktion.

17:00-17:30 Uhr Kurzbeiträge und Kurzmitteilungen aus den Reihen des Arbeitskreises.

Hier besteht die Möglichkeit für alle interessante Funde, kleinere Beobachtungen und neuere Kenntnisse zum Naturschutz mitzuteilen (jeweils 3-10 min). Die folgenden beiden Vorträge sind bereits angemeldet

THOMAS KORDGES: Die Krötengoldfliege in Nordrhein-Westfalen – der derzeitige Erkenntnisstand.

THOMAS KORDGES: Notizen zur Frühjahrsphänologie der Zauneidechse.

Poster/Informationen:

MICHAEL SCHWARZE (Warendorf): Verbreitungskarten der Amphibien und Reptilien des Kreises Warendorf.

ARNO GEIGER (Recklinghausen): Langzeitreihen von Amphibienzäunen in Nordrhein-Westfalen.

Sonstiges

Büchertisch des Laurenti-Verlages (vgl. auch S. 14-15)

Verkauf der Herpetofauna des Kreises Euskirchen (s. S. 13)

Erreichbarkeit/Anfahrt

Öffentliche Verkehrsmittel:

DB Münster - Warendorf - Bielefeld (Hamm/Bielefeld)

Fahrtzeiten:

Abfahrt Münster:	Ankunft Warendorf:
8.16 Uhr	8.49 Uhr Regionalbahn
8.35 Uhr	9.19 Uhr Bus
Abfahrt Warendorf:	Ankunft Münster:
16.29 Uhr	17.15 Uhr Bus
17.14 Uhr	17.46 Uhr Regionalbahn
18.08 Uhr	18.44 Uhr Regionalbahn

Der Bahnhof befindet sich in Rufweite der VHS und zwar südlich der B 64 (August-Wessing-Damm). Über die Freckenhorster Str. geht man stadteinwärts und die erste links in die Kurze Kesselstraße (dieser Weg ist für den Autoverkehr gesperrt).



Anfahrt

BAB 2 Oberhausen/
Hannover, Ausfahrt
Beckum, B 475 (20 km)

BAB 2 Hannover/
Oberhausen, Ausfahrt
Rheda/ Wiedenbrück,
B 64 (25 km)

BAB 1 Köln/Bremen,
Ausfahrt Münster-Süd,
B 64 (30 km)

BAB 1 Bremen/Köln,
Ausfahrt Ladbergen,
B 475 (37 km)

In Warendorf fährt man über die B 64 Münster-Rheda-Wiedenbrück und zwar über die Wilhelmsstraße, am Wilhelmsplatz rechts auf die Münsterstraße abbiegen und sofort wieder rechts auf den Münsterwall, der zur Kurze Kesselstraße führt. Parkmöglichkeiten sind hinter dem Gebäude. Die VHS ist von der Kreuzung Wilhelmsstraße an auch ausgeschildert.



Veranstaltungskalender für Feldherpetologen

16.-18.11.2001 Fachtagung in der Universität Bremen: Vielfalt in Raum und Zeit – Langzeitdynamik und Strukturierung von Populationen bei Amphibien und Reptilien und deren Bedeutung für den Naturschutz (S. 11-12).

09.12.2001 Jahrestagung in Warendorf in Zusammenarbeit mit dem NABU Warendorf und der VHS Warendorf (S. 7-9).

24.-25.05.2002 Seminar mit Exkursion im Biologischen Institut Metelen in Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Amphibien und Reptilien Nordrhein-Westfalen: Methoden der Feldherpetologie im Naturschutz (s. unten).

18-20 April, 2002: 3rd International Symposium on *Emys orbicularis* will be held in Kosice, Slovak Republic (S. 12).

23.-25.08.2002 Internationales Symposium im Biologisches Institut Metelen: Der Europäische Laubfrosch – Biologie und Schutz (S. 12-13).

Methoden der Feldherpetologie im Naturschutz

Das Seminar mit Exkursion wird vom BIOLOGISCHEN INSTITUT METELEN/ BUNDESWEITE ARTENSCHUTZSCHULE in Zusammenarbeit mit dem ARBEITSKREIS AMPHIBIEN UND REPTILIEN NRW durchgeführt.

Zur Erfassung der Vorkommen von Amphibien und Reptilien im Freiland ist der Bearbeiter auf den Einsatz unterschiedlicher Methoden angewiesen. Im Seminar werden diese Erfassungsmethoden praxis- und planungsrelevant vorgestellt sowie Vor- und Nachteile bei der Anwendung am Laichgewässer und im Jahreslebensraum erläutert. Auch bisher vergleichsweise weniger bekannte Methoden wie der Einsatz von „Schlangenbrettern“ bei der Reptilienkartierung werden behandelt. (Nacht-) Exkursionen sind zu den Kleingewässern des Biologischen Instituts und in ein Gebiet vorgesehen, wo z. B. Laubfroschchöre verhört und quantifiziert werden sollen. Der Seminarteilnehmer erhält zahlreiche Informationen zum Vorgehen im Gelände, Materialeinsatz, Zeitaufwand, zur Bewertung der Ergebnisse und zur Literatur, um eine erfolgreiche herpetologische Kartierung durchzuführen.

Das detaillierte Veranstaltungsprogramm ist auf Anfrage erhältlich.

Wann: Mi. 22.05. 10:00 Uhr – Do. 23.05.2002 17:00 Uhr

Wo: Biologisches Institut Metelen

Teilnehmer: Feldherpetologen, Vertreter aus Behörden und Vereinen, Planungsbüros, freiberufliche Gutachter, ehrenamtlicher Naturschutz, Studenten und weitere Interessierte

Kosten: 80,00 DM/Person (Behörden, Institute, Büros u.a.), 50,00 DM/Person (ehrenamtlicher Naturschutz, Studenten)

Anmeldung: erforderlich bis 06.05.2002

Leitung: Dr. DIETER GLANDT, Dipl.-Geogr. ANDREAS KRONSHAGE (Biologisches Institut Metelen), Dipl.-Biol. MARTIN SCHLÜPMANN (Hagen)

Sonstige Tagungen

Vielfalt in Raum und Zeit - Langzeitdynamik und Strukturierung von Populationen bei Amphibien und Reptilien und deren Bedeutung für den Naturschutz

Fachtagung der AG Feldherpetologie der DGHT in Zusammenarbeit mit dem Fachausschuss Feldherpetologie und Ichthyofaunistik des NABU und dem Institut für Ökologie und Evolutionsbiologie am FB 2 der Universität Bremen

Termin: 16.-18. November 2001

Ort: Universität Bremen, Gebäude NW 2

Freitag, 16.11.: ab 20 Uhr Treffen in der Bremer Altstadt (Ort wird noch bekannt gegeben); Samstag, 17.11.: ab 9 Uhr Vorträge und Poster in der Universität Bremen, NW 2, 19-20 Uhr Mitgliederversammlung AG Feldherpetologie; ab 20 Uhr gemütliches Treffen in der Altstadt (Ort wird noch bekannt gegeben); Sonntag, 18.11.: 9-14 Uhr Vorträge, Abschlussdiskussion

Vorträge: (Die Titel sind zumeist vorläufige Arbeitstitel)

KURT GROSSENBACHER (Bern): Langzeitbeobachtungen: Gedanken zu Motivation, Voraussetzung, Methodik, Aussagekraft und Grenzen.

MONIKA HACHTEL et al. (Bonn): Entwicklung von Amphibienpopulationen in natürlichen und künstlichen Kleingewässern einer Agrarlandschaft: Ergebnisse aus dem Langzeitprojekt 'Drachenfelder Ländchen'

KARE FOG (Veksö, Dänemark) (angefragt): „Bestandsdynamik bei Amphibien in der dänischen Agrarlandschaft.“

HENK STRIJBOSSCH (Nijmegen): Bestandsschwankungen bei Amphibien und Reptilien. Was wissen wir über Ursachen und Bedeutung.

JOACHIM KUHN (Seewiesen): Die Normkröte kann nicht überleben. Ausmaß und Bedeutung populationsbiologischer Variation bei Amphibien.

FRANK MEYER (Halle): Pionierstrategie erfordert Flexibilität. Zur Langzeitdynamik von Landschaft und Kreuzkröten.

THORALF SY (Jena): Vielfalt der Strategien und Habitate. Langzeitstudien zur Raum-Zeit-Struktur einer Gelbbauchunkenpopulation im nordwestlichen Thüringen.

ULRICH SINSCH (Koblenz): Zur Langzeitdynamik, Ökologie und Populationsgenetik syntoper Kreuz- und Wechselkrötenpopulationen.

MATHIAS STOEFFER (Berlin) (angefragt): Populationsdynamik und Raumnutzung von Kammolchpopulationen benachbarter Laichgewässer.

KERSTIN ELBING (Bremen): Variation der Life-history-Strategie bei Reptilien.

ZOLTAN NAGY & ZOLTAN KORSOS (Heidelberg, Budapest): Populationsbiologische Studien an Ringelnattern am See Fehér bei Szeged.

BENEDIKT SCHMIDT (Zürich): Fangwahrscheinlichkeit oder Wie lassen sich die Aussagemöglichkeiten bei Populationsstudien verbessern.

H. K. NETTMANN (Bremen) - Diskussionsleitung: Abschlussdiskussion: Konsequenzen für Monitoring und Schutz.

Poster: (Die Titel sind zumeist vorläufige Arbeitstitel) Auswahl:

KURT GROSSENBACHER (Bern): Entwicklung verschiedener Braunfrosch- und Krötenpopulationen im schweizerischen Mittelland, in den Alpen und in der Südschweiz: Beispiele 12- bis 32-jähriger Zeitreihen.

DETLEF MÜNCH (Dortmund): Populationsentwicklung des Grasfrosches in einem 100 ha Laubmischwald in Dortmund 1983-2001.

SIGRID LENZ et al.: Langzeitdaten zur strukturellen und räumlichen Entwicklung der deutschen Populationen der Würfelnatter.

MARTINA MEESKE (Hess. Oldendorf): Populationsbiologische Studien an der Sumpfschildkröte in Litauen.

NORBERT SCHNEEWEIß et al. (Zepernick): Sumpfschildkrötenstudien in Brandenburg oder was heißt Langzeit bei Langlebigkeit.

NORBERT SCHNEEWEIß et al. (Zepernick): Individualerkennung und Populationsdynamik bei Rotbauchunken.

Anmeldungen zur Tagung: Dr. KERSTIN ELBING und Dr. H. K. NETTMANN, Inst. f. Ökologie und Evolutionsbiologie Abt. Evolutionsbiologie Fachbereich 2 Biologie/Chemie, Universität Bremen, Postfach 330440, 28334 Bremen; Tel.: 0421/2182220, Fax: 0421/2184504, e-mail: nettmann@uni-bremen.de

Vorankündigungen

3rd International Symposium on *Emys orbicularis*

will be held on 18-20 April, 2002, in Kosice, Slovak Republic.

This Symposium is hosted by Vychodoslovenske Muzeum Kosice in association with Museum für Tierkunde, Dresden, and DGHT, Rheinbach, and follows on Dresden (Germany) and Le Blanc (France) *Emys* Symposia held in 1996 and 1999 respectively. It should bring together scientists, conservationists and interested people from both the western and eastern parts of the distribution of the European pond turtle to know the latest information about its biology.

For more information about the Symposium, please visit www.cassovia.sk/emys or contact: Peter Havas, Titogradská 18, 040 11 Kosice, Slovak Republic; E-mail: havasp@vakke.siposta.sk

Internationales Symposium: Der Europäische Laubfrosch (*Hyla arborea*) – Biologie und Schutz

10 Jahre nach einem deutsch- und englischsprachigen „Doppelsymposium“ über den Laubfrosch in Potsdam soll in Metelen bilanziert werden, was zwischenzeitlich an Forschungsergebnissen zu Ökologie, Verhalten, Physiologie, Populationsgenetik und Freilandbiologie des Europäischen Laubfrosches (*Hyla arborea*) angefallen ist und wie diese Kenntnisse für den Schutz der Art eingesetzt werden können. Maßnahmen zum Habitat- und Populationsmanagement einschließlich künstliche (Wieder-)Ansiedlungen sollen deshalb im Vordergrund stehen. Tagungssprache ist vornehmlich deutsch, doch können auch einige englischsprachige Beiträge präsentiert werden. Am Samstag, den 24. August ist

eine Halbtagesexkursion in ein bedeutendes Laubfroschgebiet des nördlichen Münsterlandes vorgesehen. Es ist beabsichtigt, die Tagungsergebnisse in einem Symposiumsband zu veröffentlichen.

Anfang Juli 2002 ist ein detailliertes Tagungsprogramm erhältlich.

Wann: 23.-25. August 2002 (Freitag–Sonntag)

Wo: Biologisches Institut Metelen

Teilnehmer: Zoologen, Herpetologen, ehrenamtlicher Naturschutz, Vertreter von Naturschutzbehörden und Planungsbüros, weitere Interessierte

Kosten: 60 EURO (Mitarbeiter von Behörden, Planungsbüros, Biol. Stationen, Hochschulinstituten etc.); 40 EURO (Ehrenamtlicher Naturschutz, Studenten u.a.)

Anmeldung: erforderlich bis 8. August 2002

Leitung: Dr. DIETER GLANDT, Dipl.-Geogr. ANDREAS KRONSHAGE (Biologisches Institut Metelen)

Literaturhinweise

Amphibien und Reptilien im Kreis Euskirchen

Wie bereits angekündigt, hat der Arbeitskreis Herpetofauna im Kreis Euskirchen in diesem Jahr in Heft 3 der Schriftenreihe der Biologischen Station in Nettersheim seine Herpetofauna herausgebracht. Die 11 beteiligten Autoren sind überwiegend auch Mitarbeiter unseres Landesarbeitskreises. Neben den Autoren haben zahlreiche weitere Personen Daten beigesteuert. Der Band, von der Nordrhein-Westfalen-Stiftung gefördert, besticht durch seine üppige Ausstattung. Auf 146 Seiten werden die rezenten, ausgestorbenen und ausgesetzten Arten mit Verbreitungskarte (MTB-Viertelquadrant), zumeist mehreren sehr guten farbigen Fotos sowie umfangreichen Texten vorgestellt. Die Texte zu den Arten sind gegliedert in eine Beschreibung der Art, ihres Lebensraumes, der Verbreitung und Vorkommen, der Vergesellschaftung mit anderen Arten sowie der Gefährdung und des Schutzes. Allgemeine Kapitel zur Naturgeschichte und Biologie, zur Geographie des Kreises, zur Erfassung, zum Schutz der Amphibien und Reptilien, ein Glossar und ein Literaturverzeichnis runden den Text ab. Im Anhang sind noch einige statistische Daten (in Tabellenform) und die Erfassungsbögen unseres Arbeitskreises abgedruckt. Die gelungene Regionalfauna kann allen Lesern des Rundbriefes sehr empfohlen werden. Vielleicht ist sie ja auch Ansporn für weitere regionale Kartierungsprojekte in Nordrhein-Westfalen. M. Schlüpmann

Das Heft kann für nur 18,00 DM (inkl. Versandkosten) bei der Biologischen Station im Kreis Euskirchen, Julia Zehlius, Steinfelder Str. 10, 53947 Nettersheim; 02486/9505717, BioStationEuskirchen@t-online.de bestellt werden.

Die Waldeidechse – eine Erfolgsgeschichte

DIETER GLANDT, uns allen in Nordrhein-Westfalen durch seine Vorträge und zahlreichen Aufsätze bekannt, legt hier als Beiheft 2 der Zeitschrift für Feldherpetologie erstmals eine Monographie der bei uns so weit verbreiteten und häufigen Waldeidechse vor. Bereits vor mehr als 25 Jahren hat er die ersten Untersuchungen zur Ökologie von Wald- und Zauneidechsen veröffentlicht. Das Thema hat ihn nicht mehr losgelassen und mehr oder weniger kontinuierlich hat er sich mit beiden Arten befasst. Der Untertitel „unscheinbar – anpassungsfähig – erfolgreich“ ist treffend gewählt. Die Art ist quer durch ganz Eurasien von Nordwestspanien und Irland (und vorgelagerten Inseln) bis zu den ostasiatischen Inseln Sachalin und Hokkaido verbreitet, wobei sich dieses Band über eine Nord-Süd-Breite von teilweise mehr als 2000 km erstreckt – das größte Verbreitungsgebiet landlebender Reptilienart überhaupt. Zudem dringt die Art von allen rezenten Reptilienarten am weitesten nach Norden vor. Faunisten, die oft geneigt sind, seltenen und auffallend schönen Arten den Vorzug zu geben, werden von diesem Band vielleicht zum Nachdenken angeregt. Welche zweite Reptilienart ist aus evolutionsbiologischer Sicht erfolgreicher?



DIETER GLANDT bietet uns, komprimiert auf 96 Seiten, einen Einblick in diese Erfolgsgeschichte. Eine enorme Zahl an Publikationen hat er hierfür ausgewertet. Immerhin 13 engbedruckte Seiten Literatur schließen sich an den Text an. Freilich fehlt hier auch das ein oder andere Zitat (so auch aus Nordrhein-Westfalen), doch bei der Fülle an Arbeiten will man dies gerne verzeihen. Keiner hätte hier Vollständigkeit erreicht! Neben

einleitenden Kapiteln (Steckbrief, Kennzeichen) wird die Verbreitung, die Autökologie (Habitate, Temperatur, Feuchte, Nahrung), Aktivität, Fortpflanzungsbiologie, Systematik und Evolution, Lebensweise und Populationsbiologie sowie Gefährdung und Schutz behandelt. Endlich ein gelungener Überblick über diese auch für uns Rheinländer und Westfalen so wichtigen Art! M. Schlüpm.

April 2001, 112 S., mit 36 Abb., 5 Tab. und 3 Farbtafeln; Br, 15 x 21 cm. Abo-Preis: 34,80 DM inkl. Versandkosten (Einzelpreis: 39,80

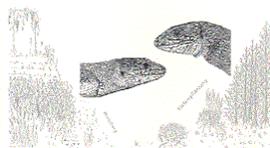
DM inkl. Versandkosten), ISBN 3-933066-07-7. Laurenti-Verlag, Am Born 11, 44894 Bochum; Fax 0234/1083-99; <http://www.laurenti.de/>

Smaragdeidechsen-Monographie

Mit dem Band „Die Smaragdeidechsen – zwei (un)gleiche Schwestern“ liegt seit kurzem bereits Beiheft Nr. 3 der Zeitschrift für Feldherpetologie vor. KERSTIN ELBING von der Universität Bremen hat die 143 Seiten umfassende Monographie vorgelegt. Auch wenn bis heute nicht geklärt werden konnte, ob die Smaragdeidechse in Nordrhein-Westfalen heimisch war, möchte ich doch auf diesen spannenden Band der beiden Schwestern-Arten aufmerksam machen. Es ist noch nicht lange her, da hat man noch nicht zwischen der eher östlich verbreiteten *Lacerta viridis* und der westeuropäischen *Lacerta bilineata* unterschieden. So gab es in Deutschland bis 1996 nur ein Taxon. Hinweise auf die Eigenständigkeit der rheinischen Smaragdeidechsen auf der einen Seite und den brandenburgischen auf der anderen, waren aber bereits seit der Arbeit von MERTENS & SCHNURRE (1949) bekannt. Neben den morphologischen Ergebnissen deuteten auch Erkenntnisse zur Ökologie der Populationen die Trennung beider an. Spätestens seit den Kreuzungsversuchen von SILKE RYKENA (1991), die ebenfalls an der Universität Bremen arbeitet, war es klar, dass es zwei verschiedene Arten sein mussten.

Kerstin Elbing

Die Smaragdeidechsen



zwei (un)gleiche Schwestern

LAURENTI
VERLAG

KERSTIN ELBING war einige Jahre den brandenburgischen Smaragdeidechsen auf der Spur und hat vor einem Jahr ihre Dissertation zur Fortpflanzungsbiologie und Populationsökologie der Smaragdeidechse vorgelegt. Kaum eine andere Person wäre besser geeignet mitten aus der aktuellen Forschung zu berichten. Da in den letzten Jahren auch an den rheinischen Populationen zahlreiche grundlegende Untersuchungen gelaufen sind (THOMAS BÖKER, PETER SOUND u. a.) liegt hier eine wirklich aktuelle Übersicht zu den beiden prächtigen Smaragdeidechsen vor. Der Schwerpunkt liegt – den Forschungen der letzten Jahre entsprechend – bei Fragen der Art- und Populationsökologie und beim Schutz dieser in Deutschland so seltenen Arten. Gerade das hier so überaus wichtige Kapitel zum Bestand und Schutz in Deutschland nimmt einen erfreulich breiten Raum ein. Mögen gesetzliche Be-

stimmungen nicht nur auf dem Papier stehen, sondern auf der Grundlage der heutigen Kenntnis, zu der K. ELBING wesentlich beigetragen hat, auch ihre wirksame Umsetzung erfahren.

Martin Schlüpmann

August 2001, 143 S., mit 62 Abb., 14 Tab. und 4 Farbtafeln; Br, 15 x 21 cm. Abo-Preis: 34,80 DM inkl. Versandkosten (Einzelpreis: 39,80 DM inkl. Versandkosten), ISBN 3-933066-07-7. Laurenti-Verlag, Am Born 11, 44894 Bochum; Fax 0234/1083-99; <http://www.laurenti.de>

Die Krötengoldfliege in NRW?

Die Resonanz auf den Aufruf des letzten Rundbriefes, Beobachtungen parasitierter Tiere zu melden, war leider sehr gering. Die wenigen z. Zt. vorliegenden Daten beschränken sich weitgehend auf die Niederrheinische Bucht und das Bergische Land. Insbesondere aus der Eifel, dem Niederrheinischen Tiefland und der Westfälischen Bucht fehlen bisher jegliche Daten. Hat hier wirklich noch niemand parasitierte Tiere beobachtet?

Über eine kurze Rückmeldung freut sich Thomas Kordges, Feldstr. 79, 45549 Sprockhövel, Tel. 02324-701240, oder: thomas.kordges@oekoplan-essen.de

Großer Kolbenwasserkäfer – *Hydrophilus piceus*

Wer hat aktuelle Funde? Eine Bitte um Mitarbeit!

Im Rahmen der Kartierungsarbeiten für die Herpetofauna 2000 konnten vor allem im westlichen Münsterland in den letzten Jahren eine Reihe von aktuellen Nachweisen des Großen Kolbenwasserkäfers (*Hydrophilus piceus*) in wasserpflanzen- und amphibienreichen Kleingewässern erbracht werden. Dieser bis zu 5 cm große, tiefschwarze Wasserkäfer mit leicht grünlichem Schimmer und silbrig glänzender Unterseite ist möglicherweise auch anderswo als Beifang festgestellt worden, ohne dass dem Tier weitere Beachtung geschenkt worden ist. Ich bitte deshalb an dieser Stelle herzlich um eine Fundmitteilung unter Angabe der einschlägigen Daten, wenn dieser Käfer, sein eindrucksvoller Eikokon oder gar seine große Larve von MitarbeiterInnen des Arbeitskreises gefunden worden ist.

Die Meldungen bitte an: Friedrich Pfeifer, Mühlenweg 38, 48683 Ahaus; Tel.:02561-1775; Email: friedrich.pfeifer@web.de

Impressum

Redaktion und Layout: Martin Schlüpmann, Hierseier Weg 18, 58119 Hagen; Tel. abends 02334/45812; Fax über PC (nach telefonischer Benachrichtigung): 02334/924453; Email: martin.schluepmann@t-online.de

Beiträge und Quellen: Arno Geiger, Andreas Kronshage (BIM Biologisches Institut Metelen), Martin Schlüpmann, Michael Schwarze, DGHT-Homepage, Laurenti-Verlag (Titelbilder)

Druck und Versand: LÖBF, A. Kronshage, M. Henf, M. Schlüpmann

Emailversand: M. Schlüpmann (martin.schluepmann@t-online.de)

Projektgruppe Herpetofauna NRW

Reiner Feldmann, Menden Manfred Henf, Mettmann Thomas Kordges, Sprockhövel
Andreas Kronshage, Münster Martin Schlüpmann, Hagen Guido Weber, Bochum